

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 19. Januar 1985

Nr. 14 (4892)

Preis 3 Kopeken

Offener Brief

an die Wahlkreiskommissionen für die Wahlen in die Obersten Sowjets der Unionsrepubliken

Teure Genossen! Wir Mitglieder des Zentralkomitees der KPdSU haben Briefe und Telegramme von Kollektiven der Betriebe, Kolchose, Sowchose, Institutionen, Lehranstalten und Truppenteile sowie von Kreiswahlberatungen bekommen, die uns über unsere Nominierung als Deputiertenkandidaten für die Obersten Sowjets der Unionsrepubliken in einer Reihe von Wahlkreisen berichten und uns um unser Einverständnis bitten, in diesen Wahlkreisen zu kandidieren.

die Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der darauffolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU. Das ist ein neuer markanter Ausdruck des Triumphs der Leninschen Nationalitätenpolitik, der großen Freundschaft und der Einheit der Völker unseres Landes.

In ihren Aufrufen berichten die Arbeitskollektive über die erzielten Erfolge, über die hohen Verpflichtungen und Gegenpläne für das Jahr 1985, über patriotische Taten, verbunden mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Verbesserung der Erzeugnisqualität, mit der Anlegung der Fonds überplanmäßiger Einsparung und der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der Aufruf der Partei, das Planjahr fünf würdig abzuschließen und die Intensivierung der Wirtschaft zu beschleunigen, hat bei den Massen breite Resonanz gefunden. Dies bekräftigt uns noch mehr in der Überzeugung, daß die Sowjetmenschen den 40. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg und den bevorstehenden XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit hohen Arbeitsleistungen ehren werden.

Da jeder von uns gemäß den Gesetzen über die Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken nur in einem einzigen Wahlkreis kandidieren darf, empfiehlt das Zentralkomitee der KPdSU uns, unser Einverständnis zum Kandidieren in folgenden Wahlkreisen zu geben:

- K. U. Tschernenko — Kulbyschew-Wahlkreis, Moskau, RSFSR
- G. A. Alifjew — Wahlkreis Zentralny, Altajregion, RSFSR
- W. I. Worotnikow — Wahlkreis Krasno-Oktyabrski, Gebiet Wolgograd, RSFSR
- M. S. Gorbatschow — Wahlkreis Kiewski, Moskau, RSFSR
- V. W. Grischin — Wahlkreis Weschnjak, Moskau, RSFSR
- A. A. Gromyko — Wahlkreis Kalinigrad, Gebiet Moskau, RSFSR
- D. A. Kunajew — Wahlkreis Bakanas, Gebiet Alma-Ata, Kasachische SSR
- G. W. Romanow — Wahlkreis Smolny, Leningrad, RSFSR
- M. S. Solomenzew — Wahlkreis Miass, Gebiet Tscheljabinsk, RSFSR
- N. A. Tichonow — Frunse-Wahlkreis, Moskau, RSFSR
- W. W. Schtscherbizki — Wahlkreis Baglej, Gebiet Dnepropetrowsk, Ukrainische SSR
- P. N. Demitschew — Kirow-Wahlkreis, Gebiet Jaroslavl, RSFSR

- K. U. Tschernenko
- G. A. Alifjew
- W. I. Worotnikow
- M. S. Gorbatschow
- V. W. Grischin
- A. A. Gromyko
- D. A. Kunajew
- G. W. Romanow

- W. I. Dolgich — Wahlkreis Nowolipezk, Gebiet Lipezk, RSFSR
- W. W. Kusnezow — Wahlkreis Elektrostal, Gebiet Moskau, RSFSR
- B. M. Ponomarjow — Wahlkreis Sawodskol, Gebiet Saratow, RSFSR
- V. M. Tschebrikow — Lenin-Wahlkreis, Region Primorje, RSFSR
- E. A. Schewardnadse — Wahlkreis Ruchl, Georgische SSR
- M. W. Simjanin — Wahlkreis Shelesnodoroshny, Gebiet Woronesh, RSFSR
- I. W. Kapitonow — städtischer Wahlkreis Podolsk, Gebiet Moskau, RSFSR
- J. K. Ligatschow — Wahlkreis Awto-sawodskol, Gebiet Kulbyschew, RSFSR
- K. V. Russakow — Wahlkreis Proletarsk, Gebiet Rostow, RSFSR
- N. I. Ryschkow — Wahlkreis Sawodskol, Gebiet Nowosibirsk, RSFSR

- W. M. Tschebrikow
- E. A. Schewardnadse
- M. W. Simjanin
- I. W. Kapitonow
- J. K. Ligatschow
- K. V. Russakow
- N. I. Ryschkow

24. Februar - Wahlen in die Sowjets

Das Volk nominiert die Würdigen

Die Arbeitskollektive und gesellschaftlichen Organisationen nominieren als Deputiertenkandidaten ihre würdigen Vertreter, die auf den Kreiswahlberatungen wärmstens unterstützt werden.

Es fand eine Beratung der Vertreter der Kollektive des Lenin-Wahlkreises Nr. 181 im Gebiet Karaganda statt. Hier wurde der Beschluß der Werktätigen des Karagandaer Straßenbaustrusts unterstützt, Jewgeni Fjodorowitsch Baschmakow, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen.

Den Beschluß der Versammlung im „Prawda“-Sowchos, Gebiet Taldy-Kurgan, den Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerates der Kasachischen SSR Erik Christoforowitsch Gukassow als Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtorgan der Republik zu nominieren, wurde auf der Beratung der Vertreter der Kollektive des Wahlkreises Karatol Nr. 388 befürwortet.

Unterstützt auf der Beratung der Vertreter der Kollektive und Organisationen des Pawlodar Wahlkreises Sowjetski Nr. 308 wurde der Beschluß der Versammlung in der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Sobrotschnyje Mechanismy“ von Pawlodar, den Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerates der Kasachischen SSR Oktjabr Iwanowitsch Sholtkow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen.

Die Beratung der Vertreter der Kollektive des Wahlkreises Krasny Jar Nr. 245 unterstützte den Beschluß der Versammlung im Sowchos „Rasdolny“ Gebiet Koktschetaw, den Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerates der Kasachischen SSR und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission der Republik Tawfik Galejewitsch Muchamed-Rachimow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet

der Kasachischen SSR zu nominieren.

Die Beratung der Vertreter der Kollektive des städtischen Wahlkreises Ajagus Nr. 362 befürwortete den Beschluß der Versammlung des Kollektivs des Bahnbetriebswerks der Station Ajagus im Gebiet Semipalatinsk, den Chef der Truppen des Militärischen Rotbanners-Militärbezirks Generaloberst Wladimir Nikolajewitsch Lobow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufzustellen.

Die Kandidatur der Oberschäferin Schalscha Shumadilidowna Satakowa aus dem Sowchos „Barschinski“ im Gebiet Zeldino grad, nominiert vom Kollektiv des Agrarbetriebs, wo sie arbeitet, wurde auf der Beratung der Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Tengis Nr. 453 unterstützt.

Auf der Beratung der Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Aryk-Balyk Nr. 238 wurde der Beschluß der Werktätigen des Sowchos „Konstantinowski“ im Gebiet Koktschetaw befürwortet, den Traktoristen dieses Agrarbetriebs Alexander Andrejewitsch Bachmut als Deputiertenkandidaten aufzustellen.

Die Beratungen in diesen und anderen Wahlkreisen baten die auf den Versammlungen der Werktätigen für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR nominierten Deputiertenkandidaten um ihr Einverständnis, in den entsprechenden Wahlkreisen zu kandidieren.

In der Republik dauern die Versammlungen zur Aufstellung von Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR fort.

Alexander Valentinowitsch Sergejew, Traktorist im Sowchos „Dshetyssal“, Gebiet Alma-Ata, wurde auf der Versammlung dieses Landwirtschaftsbetriebs als Deputiertenkandidat im Wahlkreis Nowy Tschemolgan Nr. 40 nominiert.

Im Sowchos „Uilski“, Gebiet Aktjubinsk, wurde Anuar Kirejew als Deputiertenkandidat für den Obersten Sowjet

(Schluß S. 2)

Erlaß

der Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Auszeichnung des Helden der Sozialistischen Arbeit Genossen N. N. Golowazki mit dem Leninorden und der zweiten Goldmedaille „Hammer und Sichel“

Für hervorragende Verdienste um die Entwicklung der Agrarproduktion und die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans bei der Produktion und dem Verkauf von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen an den Staat wird der Held der Sozialistischen Arbeit Genosse Golowazki, Nikolai Nikititsch, Vorsitzender des Kol-

chos „40 Jahre Oktober“ im Rayon Panfilow, Gebiet Taldy-Kurgan, mit dem Leninorden und der zweiten Goldmedaille „Hammer und Sichel“ ausgezeichnet.

Zu Ehren der Arbeitsleistung des Helden der Sozialistischen Arbeit Genossen N. N. Golowazki ist im Heimatort des Helden eine Bronzestatue zu errichten.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
K. TSCHERNENKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
T. MENTESCHASCHWILI

Moskau, Kreml, 17. Januar 1985

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR — Gegenplan der Sparsamen

Die Hüttenwerker des Kombinars „Iljitsch“ von Sdanow haben die Treue den Traditionen der Aktivisten der ersten Planjahrhundert erneut bestätigt. Die Brigade des Ehrenhüttenwerks des Landes A. Gubko, eines Arbeiters im Blechwalzwerk „4500“, erzeugt jetzt jede acht Tonne Metallzeugnisse überplanmäßig. Das ist eine der höchsten Leistungen, die bei solchen Aggregaten erzielt worden ist.

Das beste Kollektiv hat seine Norm des Metallwalzens sowie des Sparens von Materialien bzw. Brennstoff- und Energieressourcen bedeutend erhöht. Die Erarbeitung von Gegenverpflichtungen ist eine gute Tradition des Kollektivs.

Hier das Ergebnis einer der ersten Produktionsaufträge des Jahres: Die Brigade hat 200 Tonnen ausgezeichnetes Walzgut bei einer Norm von 179 geliefert. Die Nachfolger der Stachanow-Leute haben bei hoher Arbeitsproduktivität beträchtlich zum zweitgrößten Fonds der Arbeit des Betriebs mit gesparten Roh-, Brennstoff- und Energieressourcen beigesteuert.

Georgische SSR — Arbeitskräfte aus Gebirgsdörfern

Die Zweigstellen der Produktionsvereinigung „Grusnedra“, die in entlegenen Dörfern wirken, verringern die Bevölkerungsmigration in einem der größten Rayons Georgiens — Marneull. Zu den vier alten Zweigstellen ist eine weitere hinzugekommen — das Werk für Gewinnung von Schotter und anderen Baustoffen im Dorf Mugal. Die Zahl der Bewohner des Rayons, die sich mit dem Abbau von Bodenschätzen befassen, übersteigt jetzt 1 500 Personen.

Die Idee, Produktionsobjekte in einem an Schotter, Sand und Kies reichen Rayon zu bauen, gehört den Deputierten des Rayonsowjets. Diesen Vorschlag haben sie an das Ministerium für Baustoffindustrie der Republik gerichtet und eine positive Lösung dieser Frage durchgesetzt.

Die Schaffung der Gruben nahmen die Auserwählten des Volkes unter ihre Kontrolle. Sie sorgten dafür, daß die Bauobjekte mit nötigen Arbeitskräften, Technik und Materialien versorgt wurden. Sie halfen auch bei der Kaderausbildung. In einer Berufsschule wurde die Ausbildung von Arbeitern verschiedener Fachrichtungen organisiert.

RSFSR — Vom Reißbrett in Serie

Die Aufträge der Schiffbaubetriebe unseres Landes für den Bau von Mehrstand-Schweißanlagen wird das Kollektiv des Leningrader Werks „Elektrik“ im abschließenden Jahr des Planjahrhundert erfüllen und etwa 40 Tonnen verringern. Das ist das Ergebnis der Modernisierung dieser Produktion. Von den ersten Januaragen an ist die Produktion dieser Aggregate aufgenommen worden, deren jedes um 75 Kilogramm leichter als sein früheres Modell ist.

Die Werktätigen des Betriebs haben sich verpflichtet, drei Tage mit gesparten Materialien und Energieressourcen zu arbeiten. Die „Staffette des Sparens“ beginnt bei den Konstrukteuren, die fortschrittliche Lösungen zur Entwicklung der Technik anwenden. Dann kommen die Produktionsarbeiter an die Reihe. Die Brigade N. Kanschins aus der Vorbereitungsabteilung des Betriebs hat beispielsweise von den ersten Schichten des Jahres an eine neue Technologie gemeldet: Aus Metallspänen werden hier jetzt mehrere für die Produktion nötige Teile zusammengeschnitten.

Dem Parteitag entgegen XXVII

Hoher Leistungsanstieg nach wie vor Grundanliegen im Wettbewerb

Eine Plankorrektur der Bergleute

Im Produktionsauftrag zu Ehren des bevorstehenden XXVII. Parteitags der KPdSU hat die Brigade von N. Markow aus der Grube Nr. 57, Gebiet Dsheskasgan, einen beachtlichen Planvorsprung bei der Erzielung an die Aufbereitungsfabrik erreicht.

Dieser Vorlauf ist dank der Tausender-Bewegung geschaffen worden. Es sind dies Kollektive, die um den Abbau von mindestens 1 000 Tonnen Erz pro Streb und Tag ringen. Dieses Ziel konnte dank dem Zusammenwirken mit den Wissenschaftlern aus „Dsheskasganpizwetmet“ erreicht und auch übertroffen werden. Gemeinsam hatten sie eine effektive Bohrmethode erarbeitet, ein prinzipiell neues Schema der Anordnung von Bohrungen ermittelt.

Bei einer Operation baut man jetzt 25 Prozent mehr Erz als früher ab. Dabei haben sich der Umfang der Bohrarbeiten und der Energieverbrauch verringert. (KasTAG)



Die Strickerinnen vom Dshambuler Dienstleistungshaus „Kuanysch“ haben im vorigen Jahr überplanmäßige Wirkwaren im Werte von 10 000 Rubel erzeugt. 70 Meisterinnen stricken Trikotagen auf Bestellung der Bevölkerung. Die besten Strickerinnen in diesem Kollektiv sind Maria Bergen und Larissa Dussal (im Bild). Ihren Mo-

natsplan erfüllen die Freundinnen mit 140 Prozent und liefern die Wirkwaren ohne Beanstandung. Beide sind Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit und vermitteln ihre Erfahrungen den Mädchen, die in die Abteilung nach der Schule gekommen sind.

Foto: Viktor Krieger

Von unseren ehrenamtlichen Korrespondenten

Sie tun ihr Bestes

Der Aufruf der Getreidebauern des Gebiets Nordkasachstan, die Frühjahrsbestellung im Jahre 1985 organisiert vorzubereiten und vorbildlich durchzuführen, hat einen regen Widerhall bei den Reparaturarbeitern des Pawlow-Sowchos ausgelöst.

Die Instandsetzung der Mähmaschinen, Mährescher und Anhängegeräte erfolgt mit Planvorlauf. Sämtliche überholte Technik wird sorgfältig von der Kommission für Qualitätsüberwachung geprüft. Bei der Reparatur der Technik ist der Pawlow-Sowchos mit unter den ersten im Rayon Kustanal.

Bei der Überholung der Baugruppen sind die erfahrensten Facharbeiter eingesetzt, darunter der Motorenschlosser Jakob Oldenburger und Sergej Romanenko, der die Kraftstoffanlagen ausbessert. Auch die Jungmechanisatoren Wladimir Rjabych und Reinhold Schmidt tun ihr Bestes.

Woldemar SCHERER
Gebiet Kustanal

Neuer Kohlengigant

In Ekibastus wird die Einrichtung eines weiteren Kohlentagebaus — des „Wostotschny“ — mit einer Jahreskapazität von 30 Millionen Tonnen Kohle forciert. In diesem Jahr soll seine erste Ausbaustufe den Betrieb aufnehmen. Gegenwärtig wird an der Bahnstation „Porodnaja“, am Bahnbetriebswerk für Aufrüstung der Lokomotiven, am Depot für Hebezeuge und Förderausrüstungen, am Verwaltungs- und Sozialkomplex sowie an anderen Objekten gebaut. Es wurde bereits mit der Montage der Schaufelradbagger und der Spezialförderer begonnen, mit denen die Kohle an die Oberfläche gelangen soll. Besondere Beachtung wird der Errichtung der Kesselanlage geschenkt, ohne die die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe des neuen Bergbaubetriebs unmöglich wäre. Bei der Errichtung der Kesselanlage leisten die Montagearbeiterbrigaden unter Karl Wagner, Woldemar Underberg und andere erfahrene Kollektive aus dem Kombinat „Ekibastuschachtrostroj“ Aktivistenarbeit.

Alexander ROGOW
Gebiet Pawlodar

Schrittmacher haben das Wort

Winterhaltung der Tiere ist unser Prüfstein

Alle unsere Gruppen arbeiten nach einheitlicher Auftragsmethode, die bei uns sehr vorteilhaft ist. Vor allem sind alle am hohen Endergebnis interessiert; sie

bringt aber eine kollektive Verantwortung für dieses Endergebnis mit sich. Daher finden auch die technologischen Fragen rascher und leichter ihre Lösung. In den Schweinställen ist es rein, das Mikroklima ist gut. Auch das fördert die Gewichtszunahmen und die vollzählige Erhaltung der Tiere. Bei uns wird das Futter rationell und effektiv genutzt. Sämtliches Futter wird in der Futterabteilung aufbereitet. Personen, die hier arbeiten, sind ebenfalls an hohen Ergebnissen materiell interessiert. Verdiente Achtung genießen im Kollektiv Nikolai Owtscharow, Johann Hardt, Heinrich

Hofmann und Alexej Popywanow aus der Futterabteilung. Sie liefern täglich 12 Tonnen Spezialbrot und 18 Tonnen andere Futtermische. Um den Anteil des teuren Mischfutters in der Tagesration der Tiere zu verringern, organisierten wir die Zubereitung einer Sonderpaste. Davon werden täglich 13 Tonnen aus Silage, Möhren, gemahlenem Heu und Rüben mit Mineralzusatzstoffen aufbereitet, erzeugt. Diese Paste wird restlos verzehrt. Dabei sind die Gewichtszunahmen sogar höher als bei der Fütterung der Schweine mit reinem Kraftfutter.

Die Winterhaltung der Tiere ist uns eine ernsthafte Prüfung. Doch unsere Farmarbeiter unterstützen mit Taten die Initiative der Werktätigen des Gebiets Ostkasachstan und werden diese Prüfung sicher bestehen.

Martin OEL,
Brigadier im Sowchos „Tachtabrodski“, Verdienter Arbeiter der Landwirtschaft
Gebiet Koktschetaw

24. Februar - Wahlen in die Sowjets

Stets inmitten der Menschen

Johannes Hirt, Deputierter des Gebietssowjets der Volksdeputierten...

Atassu wurde zum Beispiel ein modernes Kulturhaus errichtet...



Das Agitationslokal im Sowchos 'Michailowski' Rayon Wischnjowka...

Ein beeindruckendes Fazit

Die Volksdeputierten des Dorfsowjets Mijaly legen dieser Tage die Rechenschaft vor ihren Wählern...

Verantwortung plus Aktivität

Hilda Merker ist in ihrem Heimatdorf gut bekannt. Auch ich kenne sie viele Jahre...

die Erfassung der Überschüsse von Agrarerzeugnissen verantwortlich...

Die Aufträge werden sicher erfüllt

Im neuen Kulturhaus der Sowchos 'XXV. Parteitag' der KPdSU...

Die Aufträge werden sicher erfüllt

der Wähler aufgeführt. Die Volksdeputierten erfüllen die Blitten und Aufträge...

Das Volk nominiert die Würdigen

witsch Bekmurchambetow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees...

Den Chefregisseur und Direktor des Kasachischen Staatlichen Akademischen Schauspieltheaters...

Wahlkreis Pawlodar-Leninski Nr. 307. Die Leiterin einer Viehzuchtbrigade...

Die Versammlung im Kolchos 'Pobeda' des Rayons Sairam...

Die Versammlung im Kolchos 'Pobeda' des Rayons Sairam...

Bei allgemeiner Aktivität

Aktiv und offensiv handeln die Volkskontrolleure im Sowchos 'Oktyabrski'...

Volkskontrolleure arbeiten musterfüllig. Sie bekunden Diszipliniertheit...

Im vergangenen Jahr wurden sechzehn Kontrollaktionen durchgeführt...

Umfangreich sind die Aufgaben für die nächste Zeit. Und inmitten allen Geschehens...

Ausrichtung auf höchste Forderungen des Sozialismus

Dem XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen

Unsere Partei schreitet ihrem ordentlichen XXVII. Parteitag entgegen...

durchlebt, und des Prozesses, den die Partei als Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus...

Die KPdSU geht davon aus, daß die sowjetische Gesellschaft gegenwärtig unmittelbar Grenzen erreicht hat...

Landes stellen. In unserer Gesellschaft wird das eine notwendige und ausreichende Voraussetzung...

Die materielle Grundlage bei der Lösung dieser überaus wichtigen Aufgabe ist die Neuausrüstung...

Schweinefutter aus Abfällen

Aus den Betriebskantinen, Speiseshallen, Restaurants, Kindergärten der Stadt werden jeden Tag Elmer und ganze Fässer...

prinzipien bei der Organisation unseres Wirtschaftslebens voraus, unter anderem auch durch allgemeine Anwendung...

Um unsere Pläne erfolgreich ins Leben umzusetzen, sind heute wie nie zuvor Genauigkeit und Nüchternheit in wirtschaftlichen Berechnungen erforderlich...

Im Artikel des Genossen K. U. Tschernenko wird das Wesen der von der Partei gezeigten Schlussfolgerung aufgezeigt...



Panorama

Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Treffens in Genf begrüßt

Indiens Präsident Zail Singh hat die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Treffens in Genf begrüßt. „Wir hoffen, daß die bevorstehenden Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA über Fragen der Nuklear- und Weltraumwaffen zu konkreten Maßnahmen auf dem Gebiet der Abrüstung führen werden“, erklärte er auf einer gemeinsamen Sitzung der beiden Kammern des Parlaments.

Der Präsident bezeichnete die Gefahr eines Kernwaffenkrieges als Hauptgefahr für den Frieden. Indien werde als Vorsitzender der Bewegung der Nichtpakgebundenen gemeinsam mit anderen Staaten aktiv für die Eindämmung

des Wettwüsts, die Minderung der internationalen Spannungen, die Beilegung von Konflikten zwischen Staaten und für die Herstellung einer gerechten Wirtschaftsordnung in der Welt eintreten.

Zail Singh äußerte ernste Besorgnis über die andauernde Verstärkung der amerikanischen Militärpräsenz im Indischen Ozean und verurteilte die massiven Lieferungen moderner amerikanischer Waffen an Pakistan.

Der Präsident brachte das Streben Indiens zum Ausdruck, freundschaftliche Beziehungen zu allen Ländern der Welt zu entwickeln. Die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenar-

beit zwischen Indien und der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern entwickeln sich weiterhin erfolgreich.

Die italienische Regierung begrüßt die zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten in Genf erzielte Übereinkunft über die Bedingungen für die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Reduzierung der Nuklear- und Weltraumwaffen. Das erklärte der Vorsitzende des Ministerrats, Bettino Craxi.

Es gilt, ein Maximum an Kraft und Verantwortung an den Tag zu legen, um das in Genf Er-

reichte zu bewahren. Es kommt heute darauf an, daß die Verhandlungen beginnen, daß sie bald beginnen — ohne Vorurteile, in einem offenen und konstruktiven Geist, betonte der Regierungschef. Die italienische Regierung werde im Rahmen ihrer Möglichkeiten unabhängig darauf hinwirken, daß „Anzeichen des Vertrauens gefestigt, Grenzen und Perspektiven des Dialogs und der Verhandlungen erweitert werden, daß in der Endkonsequenz Waffen aller Arten und Typen, sowohl Angriffs- als auch Verteidigungswaffen, angefangen bei Kernwaffen, nach und nach vernichtet werden.“

Offene Herausforderung der Weltgemeinschaft

Der Austritt der USA aus der UNESCO zeigt, daß die amerikanische Administration unter Mächtig der objektiven Prozesse und der Realitäten in der UNESCO und der Erwartungen der meisten ihrer Mitglieder und der eigenen Verpflichtungen offen die Weltgemeinschaft herausgefordert hat. Das geht aus einer in Paris verbreiteten Erklärung des Vorsitzenden der Gruppe der sozialistischen Länder in dieser internationalen Organisation hervor.

Seit Ende 1983 hätten die Vereinigten Staaten die Politik der direkten Pressionen auf die UNESCO verschärft in der Absicht, ihre Grundsätze unter verschiedenen Vorwänden zu untergraben, heißt es in der Erklärung weiter. Nachdem die amerikanische Administration ihre Ziele nicht hatte erreichen können, habe sie beschlossen, aus der UNESCO auszutreten. Das sei eine Aktion, mit weitreichenden politischen Zielen, eine Folge des außenpolitischen Kurses der USA, der im großen und ganzen auf die Untergrabung der mehrseitigen Formen der internationalen Zusammenarbeit gerichtet ist.

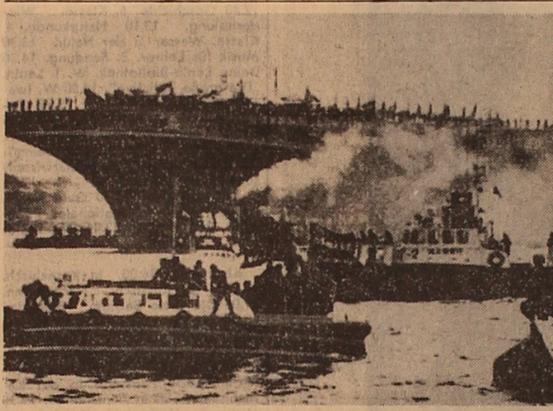
Die sozialistischen Länder erklärten, daß es an der Zeit ist, die Interessen der UNESCO ein für allemal vor denjenigen zu schützen, die ihre grundlegenden Prinzipien untergraben wollen. Wer den Austritt aus der UNESCO beschlossen hat, müßte wissen, daß dieser Schritt ihm nichts außer ernsthafter politischer Verluste einbringen wird, daß er die normale Tätigkeit dieser internationalen Organisation nicht behindern kann, wird in der Erklärung unterstrichen.

Die sozialistischen Länder, die für wirkliche Universalität der UNESCO eintreten, seien gewiß, daß sie auch künftig aktiv in vollem Einklang mit Geist und Buchstaben ihrer Satzung im Interesse des Friedens und Fortschritts handeln werden, heißt es in dem Papier abschließend. Die sozialistischen Länder hoben die Wichtigkeit dieser Organisation hervor und seien fest entschlossen, sie nicht nur vor Drohungen und Erpressung zu schützen, sondern auch zu ihrer weiteren Entwicklung im Interesse des Friedens und des Fortschritts der Menschheit beizutragen.

Erklärung des mexikanischen Außenministers

Die riesige äußere Verschuldung und der Protektionismus im Handel, der von einigen westlichen Staaten gegenüber den lateinamerikanischen Staaten betrieben wird, sei die Ursache der sozialen und politischen Instabilität auf dem Kontinent. Das erklärte der Außenminister Mexikos, Bernardo Sepulveda Amor, in einem Gespräch mit dem kanadischen Außenminister Joseph

Clark. Der mexikanische Außenminister unterstrich, daß die negativen Folgen der scharfen Finanz- und Wirtschaftskrise, die die Länder Lateinamerikas durchmachen, wie auch die bedeutenden politischen Wandlungen in einer Reihe von Staaten dieser Region die Notwendigkeit einer Erneuerung und Umorientierung sämtlicher interamerikanischer Beziehungen aktuell machen.



Vertreter der Regierungsparteien CDU und CSU sowie der FDP haben jedoch den Vorschlag der Opposition abgelehnt.

Bundestag war genötigt, Unfall mit Pershing-2-Rakete zu erörtern

Die Besorgnis und die Entrüstung der bundesdeutschen Bevölkerung im Zusammenhang mit der Explosion eines Stufenantriebs einer Pershing-2-Nuklearrakete im Stützpunkt der USA-Luftstreitkräfte bei Heilbronn haben ein solches Ausmaß angenommen, daß dieser außerordentlich gefährliche Zwischenfall Gegenstand der Erörterung im Verteidigungsausschuß des Bundestages geworden ist.

Vertreter der SPD und der Partei der Grünen unterbreiteten einen gemeinsamen Vorschlag, alle Manöver mit den Raketen auf dem Territorium der Bundesrepublik bis hin zur vollständigen

Klärung der Ursachen der Havarie einzustellen. Wie der SPD-Bundestagsabgeordnete Erwin Horn betonte, wurden die Pershing-2-Raketen in die Bundesrepublik ungeachtet einer ganzen Serie von Havarien, die sich bei ihrem Test ereigneten, mit großer Eile gebracht. Der Vertreter der Partei der Grünen Roland Vogt hat in dem Verteidigungsausschuß verlangt, daß die Stationierung der Pershing-2-Raketen auf bundesdeutschem Gebiet sofort eingestellt wird. Er sagte, daß ihre Stationierung für die Bevölkerung bereits zu Friedenszeiten eine große Gefahr schafft.

Verbrecherische Pläne von Zionisten vereiteln

Die Libanesische Kommunistische Partei hat an die nationalen patriotischen Kräfte des Landes appelliert, Wachsamkeit zu üben und die verbrecherischen Pläne zu vereiteln, die von den Zionisten und ihren Helfershelfern ausgeht. In einer in Beirut veröffentlichten Erklärung über Israels Entscheidung, einseitig Truppen aus den besetzten südbanesischen Gebieten abzuziehen, hat das Politbüro des ZK der Libanesischen KP festgestellt, daß Tel Aviv keineswegs seine Pläne fallen ließ, Libanon unzumutbare Bedingungen aufzuzwingen.

In der Erklärung wird darauf verwiesen, daß Israel keine Termine für den Abzug seiner Truppen aus Libanon festlegte und es darauf abzielt, die Übernahme der Kontrolle in den zurückgelassenen Gebieten durch die libanesischen Streitkräfte zu verhindern und dieses „Recht“ der Marionetten-Armee Südbanons zu überlassen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die israelischen Aggressoren nach ihrem Abzug versuchen werden, ein erneutes Aufkommen des inneren Zwists und des Blutvergießens im Süden Libanons zu provozieren, heißt es in der Erklärung.

Kein Seminar, sondern ernste und sachliche Verhandlungen

Der USA-Außenminister George Shultz, der am 15. Januar in Washington vor Vorstandsgliedern des Hoover-Instituts sprach, hat erneut das Programm der „Sternenkriege“ propagiert und erklärt, daß die Vereinigten Staaten nicht gewillt sind, auf Fortsetzung der Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Weltraum-„Verteidigungswaffen“ zu verzichten. Nach den Worten des Außenministers wird es in dieser Frage „mit der sowjetischen Seite viele Diskussionen geben“, die Vereinigten Staaten „wollen jedoch eine Konzeption des Präsidenten Reagan vorlegen, sie verteidigen und versuchen, sie der Sowjetunion verständlich zu machen“.

Es muß dazu unumwunden festgestellt werden, daß dies, milde gesagt, eine recht freie Auslegung der Aufgaben für die bevorstehenden Verhandlungen über die Weltraum- und nuklearen Waffen ist, wie sie in der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung von Genf formuliert sind. Dort heißt es klipp und klar, daß das Ziel der Verhandlungen die Ausarbeitung effektiver Übereinkünfte sein wird, die auf die Verhinderung des Wettwüsts im Weltraum und seine Beendigung auf der Erde, auf die Begrenzung und Reduzierung der nuklearen Rüstungen und auf die Festigung der strategischen Stabilität gerichtet sind. Somit geht es nicht um die Erläuterung einer der Seiten von Sinn und Inhalt der

Konzeption der „Sternenkriege“, sondern um eine sachliche Suche nach Wegen und Mitteln zur Verhinderung des Wettwüsts in einem neuen Bereich — im Weltraum. Die Versuche aber, „verständlich zu machen“ und zu „erläutern“, würden die Verhandlungen in eine Art Seminar verwandeln. Die Sowjetunion ist gegen solche Obengänge.

Wie A. A. Gromyko in seinem Gespräch mit politischen Kommentatoren am 13. Januar in Moskau erklärte, würde dies eine fruchtlose und unnütze Beschäftigung sein. „Was das „Verständlichmachen“ der Konzeption der „Sternenkriege“ betrifft, so benötigen hierbei weder die Sowjetunion noch die Weltöffentlichkeit einen Nachhilfeunterricht. Die in den USA aufgestellten pseudowissenschaftlichen Erfindungen verschiedener Art von dem angeblichen Verteidigungscharakter des amerikanischen Plans für die Schaffung eines umfassenden Raketenabwehrsystems mit weltraumgestützten Elementen haben zum Ziel, sein wahres Wesen zu veruscheln. Viele Experten und Politiker in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern gestehen, daß die Pentagon-Strategen hoffen, hinter dem „kosmischen Schild“ die Möglichkeit für die Ausführung von nuklearen Schlägen gegen die andere Seite zu bekommen und hierbei Vergeltungsschläge zu vermeiden.“

Sol hat der Präsident des Insti-

tuts für die Erforschung des Weltraums und der Sicherheit, Carol Rosin, in seiner Ansprache im außenpolitischen Ausschuß des USA-Senats ohne Umschweife erklärt: „Die Sowjetunion betrachtet nicht ohne Grund die Arbeiten zur Schaffung eines solchen Systems als einen Plan zur Sicherung eines Potentials für Washington, das zur Störung des weltweiten strategischen Gleichgewichts und zur Ausführung eines ersten nuklearen Schlags genutzt werden kann.“

Obgleich die Hoffnungen auf Erlangung militärischer Überlegenheit und auf Straflosigkeit unbegründet sind, stellt die Vorbereitung der „Sternenkriege“ für den Weltfrieden eine außerordentlich große Gefahr dar. Das ist denn auch der Grund dafür, warum die Sowjetunion konsequent dafür eintritt, daß auf dem Wege zur Militarisierung des Weltraums ein zuverlässiges Hindernis errichtet wird, und die Bereitschaft bekundet, bei den bevorstehenden Verhandlungen radikalste Entscheidungen anzunehmen. Wie A. A. Gromyko betonte, ist die UdSSR hierbei der Auffassung, daß die Waffen, die für den Einsatz gegen Objekte im Weltraum geeignet sind, sowie diejenigen Waffen, die gegen Objekte auf der Erde, auf der See und in der Atmosphäre verwendet werden können.

Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

Reagan-Regierung über Weigerung Belgiens verärgert

Die Reagan-Administration ist über die Weigerung der belgischen Regierung verärgert, dem Washingtoner „Zeitplan“ für die Stationierung amerikanischer Cruise Missiles auf belgischem Territorium zu folgen.

Wie die Zeitung „Washington Times“ schreibt, war die Haltung Belgiens für die Reagan-Administration ein Schock. Das Weiße Haus befürchtet, daß das Verhalten Belgiens in Westeuropa eine „Kettenreaktion“ auslöset und sich auf die Niederlande auswirkt, deren Regierung die Entscheidung über diese Frage bis November nächsten Jahres vertagt hat. Ein Sprecher des Weißen Hauses hat in einem harten Ton erklärt, daß die Weigerung Belgiens, die Raketen zu stationieren, eine „Verletzung der Verpflichtungen“ gegenüber der NATO und „eine unerwünschte Entwicklung der Ereignisse“ bedeuten würde.

Wie die Presse betont, ist die Haltung der belgischen Regierung auf die sich in ihrem Land verstärkenden Proteste gegen die nuklearen NATO-Pläne zurückzuführen. Die Zeitung „Baltimore Sun“ schreibt unter Berufung auf eine Erklärung eines namengebenden Vertreters der USA-Regierung, daß im Falle der Annahme einer Entscheidung über die Stationierung der Parlements wahlen, die noch in diesem Jahr stattfinden, eine Niederlage erliden könnte.

In einem Schreiben, das 14 Abgeordnete des USA-Repräsentantenhauses an den belgischen

Regierungschef richten, heißt es unter anderem: „Wir richten an sie einen Appell, die Entscheidung über die Stationierung der Raketen für die Dauer der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen offiziell aufzuschieben. Unserer Auffassung nach können alle Länder bei den kollektiven Anstrengungen zur Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges eine konstruktive Rolle spielen.“

Einen ähnlichen Appell hat an die belgische Regierung eine Gruppe von angesehenen amerikanischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gerichtet. Der Direktor des Washingtoner Informationszentrums für militärische Probleme, Konteradmiral a. D. Gene Lanogue, der im Namen dieser Gruppe auftrat, erklärte, daß die Westeuropäer und die Amerikaner „vom Wettwüsts müde sind“.

Der Vertreter der einflussreichen gesellschaftlichen Organisation Komitee amerikanischer Freunde im Dienst der Gesellschaft Thomas Conrad sagte in einem TASS-Gespräch, daß die Weigerung der belgischen Regierung, nukleare Raketen auf ihrem Boden zu stationieren, „zur Schaffung einer positiven Atmosphäre bei den bevorstehenden sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen beitragen wird“. Und im Geiste der Zustimmung zu einer solchen Stationierung würde die Aussichten für eine Vereinbarung auf dem Gebiet der Begrenzung der Rüstungen verschlechtern.

steigern bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. In der Gesellschaft deren Produktionspotential und ergeben einen gewichtigen ökonomischen Effekt. Und jetzt, wo die Aufgabe der technischen Neuausrüstung der Wirtschaft und des Umschwungs in ihrer Intensivierung, in ihrer ganzen Größe dasteht, ist es äußerst wichtig, sich darüber klar zu werden, daß es um solch einen Wandel geht, den man um des Menschen willen und durch den Menschen verwirklichen muß. Die Intensivierung der Produktion ist umgänglich ohne eine wahrhaft hausfälterische, das heißt initiativreiche und verantwortungsvolle Einstellung zur Sache, selbsten jedes Arbeiters, buchstäblich an jedem Arbeitsplatz.

faltet. Sie hat bereits nicht schlechte Resultate in den führenden Brigaden mit wirtschaftlicher Rechnungsführung und in vielen unter Bedingungen des ökonomischen Experiments arbeitenden Betrieben gezeigt. Doch im großen und ganzen kommt die Sache nur langsam voran. In der Organisation der Arbeit und in den Formen ihrer Entlohnung, in der Nutzung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, in der Preisbildung, in der Versorgung und im Handel herrscht noch immer die Trägheit der alten und überlebten Methoden der Wirtschaftsführung vor. Das bewirkt zweierlei negative Erscheinungen. Einerseits wächst der Verdienst nach wie vor schneller als die Arbeitsproduktivität. Andererseits bringen die Produktionsfolge, nicht selten sogar wahrhaft hervorragende Leistungen der Arbeitskollektive oder einzelner Arbeiter, keine gewichtige materielle Belohnung mit. Wohin das führt? Nur dazu, daß die Menschen an ihre Arbeit formell heranzugehen beginnen, ihr Arbeitseifer läßt nach.

Um besser zu leben, muß man besser arbeiten. Diese Wahrheit schlägt im gesellschaftlichen Bewußtsein tiefe Wurzeln. Sie verpflichtet jedoch, auch folgendes zu begreifen: Diejenigen, die schlecht arbeiten, müssen nicht auf ein besseres und sogar nicht auf das frühere, sondern eben auf ein schlechteres Leben gefaßt sein. Man muß sich eine Situation erreichen, bei der ein jeder für seine Arbeit voll und wohl entlohnt als auch verantwortlich ist. Eine gewissenhafte und hochproduktive Arbeit muß nicht nur materiell belohnen, sondern auch sozial stimulieren und moralisch fördern. Demnach, so stellt Genosse K. U. Tschernenko fest, ist auch diese Formel richtig: Um besser zu arbeiten, muß man besser leben.

Es geht darum, zwei eng miteinander verbundene Aufgaben, dabei nach Möglichkeit schnell zu lösen: Erstens, die Neuererideen der Partei den Massen nahezubringen, und zweitens, in jedem Sowjetmenschen das Bedürfnis zu wecken, bei ihm die Bereitschaft und das Vermögen herauszubilden, durch seine Arbeit und seine aktive staatsbürgerliche Haltung den Kurs der Partei auf tiefe qualitative Wandlungen in allen Lebensbereichen des Landes zu unterstützen. Dies bedeutet, daß in den Vordergrund, wie es auf dem Juniplenum des ZK von 1983 auch hervorgehoben wurde, immer mehr die ideologische Tätigkeit rückt, deren Sinn unter den heutigen Bedingungen in der gewissen Umorientierung des gesellschaftlichen Bewußtseins besteht.

schöpferischer Arbeit, zu einem rascheren und effektiveren Fortschritt als zuvor inspirieren.

Die realistische Einschätzung des Reliefs des des bei uns erbauten Sozialismus ermöglicht es, die der XXVII. Parteitag der KPdSU darauf hinwies, viel klarer und nüchterner die bestehenden breiten Möglichkeiten zum Abschluß der Umstellung aller Gesellschaftsbereiche auf die dem Sozialismus eigene innere Kollektivgrundlage einzuschätzen. Zunächst fordert sie, die Vorstellung vom Inhalt und von der Dauer der sozialistischen Phase sowie von den für den Übergang zum Kommunismus notwendigen Voraussetzungen zu korrigieren. Die Partei geht davon aus, daß die Vervollkommnung des bei uns aufgebauten Sozialismus eine ganze historische Epoche ausmachen wird, die ihre konkreten Stufen, ihre Folgerichtigkeit der Aufgaben und ihre Fristen haben wird.

Es gilt, in der gesamten ideologisch-politischen Arbeit der Partei, in unserer Propaganda und Agitation gerade davon auszugehen. Zwei Umstände verdienen dabei unsere besondere Aufmerksamkeit.

Erstens, Es handelt sich selbstverständlich nicht um irgendwelche Revidierung oder Herabminderung unserer unbestreitbaren Errungenschaften, der von der Leninschen Partei und vom heldenhaften Sowjetvolk gesammelten überaus reichen Erfahrungen. Es handelt sich um eine streng wissenschaftliche, marxistische Bewertung des in unserem Lande aufgebauten Sozialismus, um eine allseitig erwogene, objektive Einstellung zum zurückgelegten Weg. Das fordert von uns, fest auf dem Boden der Tatsachen zu stehen, das Wissen um die Gesetzmäßigkeiten und den wirklichen Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung nicht durch Emotionen und Hirngespinnste zu ersetzen.

angehen auch Verantwortung geben mag, schlägt es in den Widerwillen um, kühn und schöpferisch nach Wegen zu suchen, um die Ursachen dieser Mängel und Unterlassungen selbst auszumeren. Mit anderen Worten, das Heranziehen dieser Art setzt das Niveau der Forderungen an den Sozialismus herab und behindert letzten Endes die Fortbewegung zum Kommunismus.

Es ist notwendig, in der Ideologie, Propaganda und in den Gesellschaftswissenschaften entscheidende das dogmatische, scholastische Herangehen an unsere revolutionäre Lehre sowie Losungen abzuschaftern, die nicht das Wesen und den Charakter der gegenwärtigen Entwicklungsetappe der sowjetischen Gesellschaft widerspiegeln.

Wir müssen ständig lernen, die Grundprinzipien der marxistisch-leninistischen Theorie mit der Praxis der Vervollkommnung des bei uns aufgebauten Sozialismus zu vereinen. Wir dürfen akuten, direkt gestellten Fragen nicht ausweichen. Eine davon wird ungefragt so formuliert: Ob die Konzeption des entwickelten Sozialismus die kommunistische Perspektive hinauszieht? Natürlich nicht. Einen anderen Weg zum Kommunismus als über die Vervollkommnung des bei uns aufgebauten Sozialismus gibt es nicht. Jeder Schritt vorwärts in dieser Richtung ist ein Schritt unserem großen Ziel entgegen. Das entspricht vollständig der Leninschen These davon, daß der Kommunismus die höchste Entwicklungsstufe des Sozialismus ist. (Werke, Bd. 39, S. 380, russ.).

Dem sogenannten menschlichen Faktor der Produktion schenkt die Partei in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit überaus große Aufmerksamkeit. Dies erfordert die Kurs auf die größtmögliche Verwirklichung des wichtigsten Vorzugs des Wirtschaftssystems des Sozialismus, der, wie Lenin sagte, darin besteht, daß die sozialistische Ordnung den Werktätigen die „Möglichkeit bietet, für sich selbst zu arbeiten“. (Werke, Bd. 35, S. 196, russ.). Heute muß diese theoretisch unbestreitbare und durch alle historischen Erfahrungen unseres Landes bestätigte These eine Weiterentwicklung in unserer Praxis erfahren.

Diese Frage kann und muß auf der Grundlage einer konsequenten Verwirklichung des für den Sozialismus wichtigsten Prinzips der Verteilung nach der Leistung gelöst werden. W. I. Lenin lehrte: „Die Verteilung ist eine Methode, ein Werkzeug, ein Mittel zur Steigerung der Produktion.“ (Werke, Bd. 43, S. 359, russ.). Das ist nicht einfach ein theoretischer Lehrsatz; für uns ist das ein sehr aktueller Hinweis, dessen Sinn erfindet und in der Tätigkeit aller Elemente der Wirtschaftsstruktur — von den Farmen und Abteilungen bis zu den Ministerien und Ämtern — verwirklicht werden muß. Es ist eine aktive und ernsthafte Arbeit notwendig, gerichtet auf die Vervollkommnung und in manchen Fällen auch auf eine wesentliche Umgestaltung der sich herausgebildeten Praxis der Arbeitsentlohnung und -stimulierung.

Eine solche Arbeit wird ent-

Die Lebensbedürfnisse und -interessen eines werktätigen Menschen — das ist der soziale Orientierungspunkt unseres wirtschaftlichen und auch des gesamten gesellschaftlichen Fortschritts. Dadurch wird unentwegt der Kurs der Partei auf die Erhöhung des Niveaus des Volkswohlstandes, auf die Stärkung der Gesundheit der Sowjetmenschen, auf die Erweiterung des Wohnraumbestandes sowie auf die Entwicklung und Vervollkommnung des Systems der Allgemeinbildung und der Berufsausbildung geprägt. Dadurch werden auch die Maßnahmen bestimmt, die die Entwicklung der kollektivistischen Grundsätze in der Produktion und in der Gesellschaft bei gleichzeitiger Erhöhung der persönlichen Verantwortung eines jeden für die ihm anvertraute Sache und der persönlichen Interessiertheit an seiner Arbeit fördern.

Menschen, die engagiert und gewissenhaft arbeiten, bilden die wichtigste und, im Grunde genommen, unerschöpfliche Reserve für die gegenwärtig notwendige Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes.

Damit diese Hauptreserve in Gang gebracht wird, ist heute auch eine ziemliche Wandlung im gesellschaftlichen Bewußtsein erforderlich. Das ist eines der Zentralthemen im Beitrag von K. U. Tschernenko. Die Sache ist die, daß die neuen, von der Partei hervorgebrachten Ideen und die von ihr formulierten konkreten Orientierungspunkte und Ziele tote Buchstaben bleiben wer-

den, wenn sie nicht von jedem richtig verstanden und als ein genauer Ausdruck der Bestrebungen und Interessen der Gesellschaft aufgefaßt werden, wenn sie von der Gesellschaft sozusagen nicht praktisch verwirklicht sein werden.

Es geht darum, zwei eng miteinander verbundene Aufgaben, dabei nach Möglichkeit schnell zu lösen: Erstens, die Neuererideen der Partei den Massen nahezubringen, und zweitens, in jedem Sowjetmenschen das Bedürfnis zu wecken, bei ihm die Bereitschaft und das Vermögen herauszubilden, durch seine Arbeit und seine aktive staatsbürgerliche Haltung den Kurs der Partei auf tiefe qualitative Wandlungen in allen Lebensbereichen des Landes zu unterstützen. Dies bedeutet, daß in den Vordergrund, wie es auf dem Juniplenum des ZK von 1983 auch hervorgehoben wurde, immer mehr die ideologische Tätigkeit rückt, deren Sinn unter den heutigen Bedingungen in der gewissen Umorientierung des gesellschaftlichen Bewußtseins besteht.

Ehe man die mit dem Aufbau des Kommunismus unmittelbaren verbundenen Aufgaben zu lösen beginnt, muß man noch eine Etappe der ersten Phase der kommunistischen Formation — die Etappe des entwickelten Sozialismus — zu Ende gehen. Die Beherzigung dieser Schlussfolgerung, zu der unsere Partei gelangt ist, muß zum Keinstück des gesamten Prozesses der Umorientierung des gesellschaftlichen Bewußtseins werden.

Daß unser Land in die Etappe des entwickelten Sozialismus getreten ist, ist die größte Errungenschaft des Sowjetvolkes. Doch wir stehen erst am Anfang dieser Etappe. Wir sehen klar ein, daß lange nicht in jeder „Zelle“ unseres Gesellschaftsorganismus alle sozialistischen Prinzipien und Normen bereits hundertprozentig, konsequent und strikt befolgt werden. Die Gesellschaft muß noch sehr viel leisten, damit der Sozialismus in unserem Lande ein in jeder Hinsicht entwickelter Sozialismus ist. Man darf sich zur Formel „entwickelter Sozialismus“ keinesfalls als zu einer gewissen Urkunde verhalten, die einfach unsere Errungenschaften bestätigt und automatisch künftige Erfolge garantiert. Sie muß uns alle zu aktiver

Es ist gut bekannt, daß Rußland zum Moment der Oktoberrevolution nicht vollständig das für die Schaffung des Sozialismus notwendige Niveau der Entwicklung der Produktivkräfte und Kultur erreicht hatte. Der Sieg der Oktoberrevolution verwandelte Rußland sofort in das in politischer Hinsicht fortschrittlichste Land. Das war, um mit Lenin zu sprechen, keine Veränderung „gewöhnlicher historischer Na-

JAPAN. Protestkundgebungen gegen den Besuch des amerikanischen Flugzeugträgers „Carl Vinson“ in Japan (am Eingang in die Tokioter Bucht) statt. Dort befindet sich einer der größten Militärlieferstützpunkte der USA im Fernen Osten.

Offiziell hat Japan die Einfuhr beliebiger Kernwaffen auf sein Territorium verboten. Doch die USA verletzen fortwährend dieses Verbot bei schweigender Zustimmung der konservativen Regierung.

Im Bild: Fischereifahrzeuge blockieren den amerikanischen Atomflugzeugträger „Carl Vinson“.

Foto: TASS

Briefe an die Freundschaft

Beste Melkerin

Die schwierigen Hände auf dem Tisch gefaltet, sitzt Irma Schwab, beste Melkerin in der Versuchsstation, Gebiet Kustanal, mir gegenüber.

„Ja, das Jahr 1984 gehört bereits der Geschichte an“, sagt sie, „aber für mich persönlich bleibt es noch immer Gegenwart. Denn die Viehüberwinterung dauert ja fort. Daher bestimmt der Beginn dieser Kampagne im Vorjahr unsere Arbeitsleistungen auch in diesem Jahr.“

Irma sagt das überlegt, ohne zu eilen, und ich erinnere mich daran, mit welcher Dankbarkeit und Anerkennung die jungen Melker Serik Abdulkarimow und Alexander Morosow über sie sprachen. Etwa 3 700 Kilogramm Milch pro Kuh und Jahr sind eine gute Leistung, die in den 20 Jahren ihrer Arbeitstätigkeit recht oft wiederkehrte. Wie üblich auch die rote Fahne, die ihr zu Ehren in der Zentralisierung zum neuen Jahr geholt wurde.

„Das vergangene Jahr war nicht das leichteste“, sagt Irma, „und gemessen daran, war meine Leistung nicht schlecht. Mein nächstes Ziel ist die 4 000-Kilo-Marke.“

Wie auch die anderen Melkerinnen nimmt Irma Schwab ihre Arbeit sehr ernst. Gute Ergebnisse sind für sie eine große Freude. Jedoch nicht allein die Arbeit bringt Irma Genugtuung. Bereitwillig widmet sie sich auch der Ausbildung junger Viehzüchter. Jene bringen ihrer fürsorglichen Lehrmeisterin Dank und Achtung entgegen.

Wladimir DIANOW
Gebiet Kustanal

Wettbewerbssieger ermittelt

Im Personenkraftverkehrsgebiet von Abal wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs um die besten Neuerungsvorschläge im vergangenen Jahr ausgewertet. Als Bestrahlungsalternator ging daraus Viktor Penner, Dreher aus der Reparaturabteilung hervor. Im Vorjahr hatte er zehn Verbesserungsvorschläge eingereicht, die einen Gesamtnutzeneffekt im Werte von 7 842 Rubel ergaben. Die von ihm gefertigte Vorrichtung zur Herstellung von Schutzkappen für die Vorderradnaben der Busse PAS 672 und LAs 695 wurde als der beste Neuerungsvorschlag des Jahres anerkannt. Die Anwendung allein dieser Vorrichtung ergab im vergangenen Jahr rund 2 274 Rubel Nutzefekt.

Den zweiten Platz im Wettbewerb der Neuerer belegte Jurij Areschkin, Meister der Autoreparaturwerkstatt, den dritten Platz — Wjatscheslaw Allgauer, Brigadier im Komplex für technische Wartung. Aktiv haben sich am Wettbewerb auch der Schlosser Sagit Saffullin, der Meister Alexej Korkin und der Schweißer Anatol Gusanow beteiligt.

Die Neuerertätigkeit wird im Kraftverkehrsbetrieb konsequent gefördert. Dies ermöglicht, mehrere andere Arbeiter zu dieser nützlichen Arbeit heranzuziehen. Die Planaufgaben der Rationalisierung sind im Betrieb um 1 500 Rubel überboten worden.

Alexander BAUER
Gebiet Karaganda

Glückwunsch

Am 21. Januar 1985 begeht unsere Tante Selma Singer, wohnhaft in Karaganda, ihr 80-jähriges Jubiläum. Im Namen aller Verwandten gratulieren wir der lieben Tante zu ihrem Geburtstag, wünschen ihr gute Gesundheit, Lebensmut, viele schöne Lebensjahre.

Adelgunde BAUERLEIN
und Woldemar RIEBLER
samt Familien

Verse am Wochenende Kohlekumpel im Streik

Sie stehen Posten vor bestreikten Gruben schon über dreimal hundert Tage lang, derweil dahel in ungeheizten Stuben, die Frau und Kinder harren, still und bang.

Zehn Monate sie standhaft demonstrieren, daß sie zu kämpfen bis zum Sieg bereit, um nicht die Arbeitsplätze zu verlieren, die ihnen nehmen will die Obrigkeit.

Denn diese will die Kohlegruben schließen, die angeblich nicht mehr rentabel sind, sie ist sogar bereit, dabei zu schließen, verfolgt ihr Ziel starrsinnig, klassenblind.

Mobilisiert vieltausend Polizisten, befiehlt den „Bobbies“ vorzugehen brutal, vor allem zu verhaften Aktivisten, wie das oft praktiziert das Kapital.

Doch trotz der grauen Not zu Hause, die Kumpel widerstehen der Gewalt, es erschreckt sie weder die Gefängnisstrafe, noch das Gericht mit seinem Staatsanwalt.

Denn ihre Klassenbrüder unterstützen mit Lebensmitteln sie, und auch mit Geld — in allen Ländern gehen rund die Mützen und Solidarität beweist die Welt.

Die Losung „Proletarier aller Länder...“ hier deutlich ihre Wirkung demonstrierend. Tagtäglich wächst die Zahl der Hilfspender und immer wieder funkeln alle Sender.

Wie auch die Macht die Kumpel drangsaliert — der Kampf ihr Bündnis fester zementiert!

Rudi RIFF



Kulturmosaik

Ausstellung im Wahllokal

„Ehre, Tapferkeit und Heldenmut“ — so heißt die Bucherausstellung im Wahllokal der Gorbatschow-Grube von Karaganda. Hier können sich die Besucher mit Büchern der Schriftsteller Kasachstans über die Massenhelden der sowjetischen Menschen im Großen Vaterländischen Krieg und im Hinterland bekannt machen. Das sind die Romane „Die Toten kehren nicht zurück“ von B. Sakpabajew, „Mit dem Gesicht zum Feuer“ von S. Nurmagambetow, „General Panfilow“ von B. Momyshuly, der Novellenband „Verbeuge dich vor der Heldentat des Soldaten“ und viele andere.

Fotomateure — Chronisten der Epoche

Auf diese Ausstellung im Filmtheater „Orbita“ von Dsheskasgan hat man mit besonderer Ungeduld gewartet, denn der Fotomateurklub ist in der Stadt sehr populär. Die Ausstellung ist dem 40. Jahrestag des Sieges gewidmet. Viele Fotos führen die wichtigsten Ereignisse des Produktionsaufgebots zu Ehren dieses Festes des sowjetischen Volkes vor Augen.

Museum des Ruhmes

Im Kysyl-Ordaer Eisenbahnwerk wurde das ehrenamtliche Museum des Ruhmes gegründet. „Niemand ist vergessen, nichts ist vergessen“ heißt die Expositionsreihe, gewidmet dem 65. Gründungstag der Komsomolorganisation des Betriebs und dem 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg. Hunderte Fotos, Briefe und Zeitungsausschnitte vergegenwärtigen die Jahre des Kampfes um die Sowjetmacht, der ersten Komsomolversammlungen, die Heldentaten der Kysyl-Ordaer Eisenbahner an der Front und im Hinterland.

Philharmonie feiert Einzug

In Kustanal fand die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der Gebietsphilharmonie statt. Diese Einrichtung, die man einen Tempel der Musik nennt, schmückt nun eine der zentralen Straßen der Stadt.

Den Ehrengästen — Bauarbeitern, Aktivisten der Produktion, Künstlern und Architekten — wurde ein großes Konzert geboten, in dem Musikwerke sowjetischer und ausländischer Komponisten erklangen. Der Clou des Abends war das Auftreten der Volkskünstlerin der UdSSR Bibi Gulnargowa und des Volkskünstlers der Kasachischen SSR Alibek Dmischew.

Pressedienst der „Freundschaft“

MOSKAU. Irina Archipowa, Solistin im Bolschoi-Theater der UdSSR, Leninpreisträgerin und Volkskünstlerin der UdSSR, ist laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR für ihre großen Verdienste um die Entwicklung der sowjetischen Musikkunst der Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ verliehen worden. Der Name der vorzüglichen Sängerin ist weltbekannt. Sie wirkt in den Aufführungen des Staatlichen Akademischen Bolschoi-Theaters mit, ihre Darbietungen werden im Rundfunk ausgestrahlt, sie unternimmt Gastreisen durch unsere Heimat und ins Ausland, ist Jury-Mitglied bei sowjetischen und ausländischen Musikwettbewerben und eine gesellschaftlich aktive Persönlichkeit.

Foto: TASS

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Soll ich, oder soll ich net?

„Ah, do bischt du jo! Grod hew ich an dich gedenkt, wo mog no dr Maximtsch stecke. Un wenn mr de Ochs nennt, do kommt gerennt. Sag no ehmo, wo treibst du dich dann rumda bei dir noch nergens net zu selbe kriegt?“

„Ach Gerald, mei Weg is jezert nor ejner, un der in die Bolnize.“

„Was suchst du in dere Bolnize?“

„Hm, was was? Die Gesundheit naterlich. Ich bin mit meiner Gesundheit ganz hie, Kumrod.“

„Na so schlimm ises wohl doch net, wie du s dr so eibilde tuscht. S werd doch net so haab gesse, wies gekocht werd.“

„Dou hall nor mol. Ich frogt de Doktor: Früher, wie ich noch jung un gsund wor, wenn ich dou so eh poor Gläsel gekippt hab, ises mr hechstens in Kopp gestje. Heit, do steigt mr jeder Troppe gleich immer in die Fließ.“

„Schätzt eure Unannehmlichkeiten“, sagte einst eine bekannte Schriftstellerin. Sie sagte so, weil sie dank Unannehmlichkeiten, die sie lange Zeit verfolgen und sie ständig den Arbeitsplatz zu wechseln veranlassen, ihre wahre Berufung gefunden hat. Ich bin mit dieser Frau ganz einverstanden. Der Mensch muß seinen Platz im Leben suchen.

Aber kommen sie in eine beliebige Halle unseres Betriebs — was werden Sie da sehen? In jeder Ecke — ein Plakat: „Die ‚Zugvögel‘ sind Erzfeinde der Produktion“. Es ist kein Geheimnis, daß solche Menschen, die den Arbeitsplatz oft wechseln, dem Betrieb wenig Nutzen bringen. Aber man muß auch sie verstehen. Ich kann ihnen sagen: Solche Menschen haben es auch nicht leicht, weil sie doch ihren Platz im Leben noch nicht gefunden haben. Sie besitzen eine sehr empfindsame Seele, die man keinesfalls mit dienstlichen Verfügungen, mit Prämieneuzug oder einem Verweis verletzen soll. Sie bekommt leicht einen Riß — und dann beginnt der Mensch seinen Kummer in Wein zu ertränken. Da fliegt der ar-

Warem is des so? „Ach, das ist doch ganz einfach, der Alkohol sucht sich beim Menschen den schwächsten Punkt aus“, sagt do driwer mei Arzt. So wors grod bei mir, wie ich mitm Karluscha Seufert dou noch außer dem Bier n Halwer ausgetrunke hun. Ich bin selmoelocht uf alle viere von dort rausgekrawelt. Mei Fließ wor mr die abhehackt, konnte mich net troge.“

„Un was sogt do dr Doktor zu deiner Krankheit?“

„Nix Gutes, Gerald. Kej Troppe Alkohol, kej Fleisch un kej Mehlspeise, nume in Wasser gekochtes Obst un Gemiese. Aach kej Ferngucke, bsondersch net Fußball un Hockey. Mit am Wort — absolute Ruh. Dr Owend (rih un 8 Uhr ins Bett. Do kennt ich dann noch bis hunnert Jour lewe.“

„Horch, was ich dr jezert sog, Maximtsch“, saad dr Gerald! dodzru: Schmeiß all des dumme

Gepappel, was dr Doktr dir do vorgemacht hat, aus deinem Kopp. Un mr gehe gleich in die Bierhall un trinke eh poor Kruschke schelmiges Bier aus. Du sollstcht sehne, wie du dich gleich anerscht flele wersch. Komm schon un zeger net länger. Mr sin doch Kumrode, oder net, Maximtsch!“

„Du liwe Mama, was soll ich dann mache? Soll ich, oder soll ich net? Noe, nee, Kumrod Gerald, sel mr net böß. Amr mr worsch kreizweit von dem Bier s letschte Mol. Un do heb ich gschworen, daß mei Fuß nimml dort hiegt. Un wenn ich ouch keihunnert Jahr lang lewe wer, wie mr des dr Doktor sgost hot, awer ich bleib vreich doch länger am Lewe, wie wann ich dorthie geh. Ja gwiß un alles, des kannschte mr glouwe, Gerald.“

Emilie SPULING

Verkannte Talente

„Schätzt eure Unannehmlichkeiten“, sagte einst eine bekannte Schriftstellerin. Sie sagte so, weil sie dank Unannehmlichkeiten, die sie lange Zeit verfolgen und sie ständig den Arbeitsplatz zu wechseln veranlassen, ihre wahre Berufung gefunden hat. Ich bin mit dieser Frau ganz einverstanden. Der Mensch muß seinen Platz im Leben suchen.

Aber kommen sie in eine beliebige Halle unseres Betriebs — was werden Sie da sehen? In jeder Ecke — ein Plakat: „Die ‚Zugvögel‘ sind Erzfeinde der Produktion“. Es ist kein Geheimnis, daß solche Menschen, die den Arbeitsplatz oft wechseln, dem Betrieb wenig Nutzen bringen. Aber man muß auch sie verstehen. Ich kann ihnen sagen: Solche Menschen haben es auch nicht leicht, weil sie doch ihren Platz im Leben noch nicht gefunden haben. Sie besitzen eine sehr empfindsame Seele, die man keinesfalls mit dienstlichen Verfügungen, mit Prämieneuzug oder einem Verweis verletzen soll. Sie bekommt leicht einen Riß — und dann beginnt der Mensch seinen Kummer in Wein zu ertränken. Da fliegt der ar-

einen Klub eröffnen zur Entwicklung ihrer Talente, die besten Künstler und Trainer zur Arbeit mit diesen Menschen engagieren. Sicher würden die Ergebnisse nicht lange auf sich warten lassen.

Was mich persönlich anbetrifft, so kann ich's nicht weiter verschweigen: Ich fühle eine tiefe Neigung zum Schriftstellern. Ich versuche mich und bekomme, oft fene gesagt, auch allmählich Anerkennung. Gestern hat es mein Chef laut ausgesprochen. „Vogel“, sagte er, nachdem er meine Erklärung wegen der Arbeitsbummelei gelesen hatte, „in dir schlummert ein Schriftsteller.“ Aber die Prämie, die hat man mir nicht gegeben. Darum bin ich heute auch hier in der Kneipe, statt zur Arbeit zu gehen. Aber denken sie nur nicht, daß ich aus Kummer saufe. Un begabte Menschen hat man doch schon seit eh und je nicht verstanden. Wir fordern ein ganz besonderes Herangehen, eine feinfühige und taktvolle Behandlung. Nur dann kann sich unsere große Tatkraft entfalten. Und was meine heutige Bummellei betrifft, so macht mir das wenig Sorgen, denn ich bin mir meines Talents vollkommen bewußt. Ich werde mir schon et was einfallen lassen, um mich zu rechtfertigen.

Anatol MARTIN

Fernsehen

Montag

21. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.25 Willkommen in Iwanowol Dokumentarfilm, 10.05 Wartel auf die „John Graf-ton“, Spielfilm, 1. und 2. Folge, 12.15 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Zahlreiche Verwandtschaft, Dokumentarfilm, 15.50 Lenin lebendiges Wort, 16.25 In Lenins Heimat, Dokumentarfilm, 16.35 Das Objekt, 17.10 Bei Lenin lernen, Schülerexkursion durch die denkstärkste Lenins Arbeitszimmer im Krem!, 17.30 Der 9. Januar... Dokumentarfilm aus der Sendereihe „Dem Morgenrot entgegen“ zum 80. Jahrestag der Revolution von 1905 bis 1907 in Rußland, 18.15 Weltmeisterschaft in Skisport, 19.15 Heute in der Welt, 19.35 Menschen und Taten, 20.05 Bühnenaufführung, 21.30 Zeit, 22.05 Konzert aus D. Schostakowitschs Werken, 23.10 Weltmeisterschaft in Skisport, 23.40 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Der Platz in der Kampfreie, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 Naturkunde, 3. Klasse, Die Natur im Norden, 9.55 Populärwissenschaftlicher Film, 10.15 Russische Sprache, 10.45 Naturkunde, 3. Klasse, Wiederholung, 11.05 Astronomie für Berufsschüler, 11.35 Geschichte, 6. Klasse, Jan Hus, 12.05 Wissenschaft und Leben, 12.40 Geschichte, 6. Klasse, Wiederholung, 13.10 Naturkunde, 4. Klasse, Wasser in der Natur, 13.30 Musik für Lehrer, 3. Sendung, 14.30 Deine Lenin-Bibliothek, W. I. Lenin, „Die große Initiative“, 14.50 W. Iwanow, Panzerzug 14—69, 15.55 Geschichte, Das Lenin-Mausoleum, 16.15 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Konzert, 19.15 Das Geheimnis der alten Balalaika, Populärwissenschaftlicher Film, 19.30 Ich diene der Sowjetunion, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Internationales Panorama, 21.30 Zeit, 22.05 Das Präludium, Spielfilm.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Nachrichten, 17.05 Die erste Bastille, Spielfilm, 18.05 Die Generalprobe des Großen Oktober, Zum 80. Jahrestag der Revolution von 1905 bis 1907 in Rußland, 18.35 Ulanowok, Dokumentarfilm, 18.50 Festsch-Cup der Kasachischen SSR in Kunstturnen, 19.35 Musik der Völker der Sowjetunion, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar.

Dienstag

22. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Das Präludium, Spielfilm, 11.10 Es spielt L. Ambarzumjan, Preisträger internationaler Wettbewerbe (Geige), 11.35 Bühnenaufführung, 13.00 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Hier, in der Roten Presnja, Dokumentarfilm, 15.45 J.-S.-Bach, Konzert F-Dur, 16.05 Geschichtliche Hände, 16.35 Unsere Korrespondenten berichten, 17.10 Zeichentrickfilm, 17.15 Es singt Ernst Busch, Dokumentarfilm, 18.15 Weltmeisterschaft in Skisport, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Wissenschaft und Leben, 20.05 Die Harfe klingt, Konzertfilm, 20.15 Panzerkreuzer „Potemkin“, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Poesie, S. Gudskeno, 22.30 Ober Ballett, 23.50 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Nur eine einzelne Zeile, Dokumentarfilm, 9.35 Naturkunde, 2. Klasse, Winter im Wald, 9.55 Industrielle Verarbeitung und Nutzung von Lärchenholz, Populärwissenschaftlicher Film, 10.15 Französisch für Sie, 10.45 Naturkunde, 2. Klasse, 11.05 Für Berufsschüler, Ästhetische Erziehung, Allseitige Entwicklung der Persönlichkeit, 1. Sendung, 11.40 Physik, 8. Klasse, Schwerelosigkeit und Überbelastungen, 12.10 Schachschule, 12.40 Physik, 8. Klasse, 13.10 Geschichte, 9. Klasse, 13.40 Erdkunde, 5. Klasse, Flüsse und Seen, 14.10 Französisch für Sie, 14.40 Wissen ist Macht, 15.25 Aus dem Leben und Schaffen von M. A. Scholochow, 16.25 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Bauwesen und Baukunst, 18.55 F. Schubert, Sinfonie Nr. 7, 19.25 Zeichentrickfilm, 19.35 Der Weg zu hohen Getreideerträgen, Dokumentarfilm, 19.50 Internationale Fußballmeisterschaft a. f., Belgien — Frankreich, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Für Sechzehnjährige und darüber hinaus, 21.30 Zeit, 22.05 Steiler Aufstieg, Spielfilm, 23.20 Die Traumenwelt von Kamtschatka, Dokumentarfilm, 23.50 Internationale Fußballmeisterschaft, UdSSR — BRD.

Freitag

25. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Frusa, Spielfilm, 11.00 Zeichentrickfilme, 11.30 Archangelok: Fünftes Lebensjahrhundert, Karatule: Der zwanzigste Lenz, Dokumentarfilm, 12.10 Es spielt Verdienter Künstler der RSFSR J. Kasakow (Bajan), 12.30 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Auf dem fünften Kontinent, Dokumentarfilm über Australien, 15.40 Russische Sprache, 16.15 Beim Märchen zu Gast, I. Ija Murozew, Dobryja Nikifitsch, Nikita Koshe-mjaka, Wasilisa Mikulischna, Zeichentrickfilme, 17.40 Gemeinschaft, 18.15 Weltmeisterschaft in Skisport, 19.15 Heute in der Welt, 19.40 Den Wahlen entgegen, 19.55 Maxims Jugend, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Nerhu, Dokumentarfilm, 3. Teil, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Ein Kessel Bunt, Musikprogramm (DDR).

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und ökonomische Schulung der Werktätigen, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 Erdkunde, 8. Klasse, 10.05 Englisch für Sie, 10.35 Erdkunde, 8. Klasse, 11.05 Physik, Die Anwendung von Halbleitern, 11.35 Erdkunde, 5. Klasse, 12.05 Poesie, M. Lukonin, 12.40 Erdkunde, 5. Klasse, 13.10 Geschichte, 5. Klasse, Ein Spaziergang durch Athen, 13.30 Pflanzenkunde, 6. Klasse, 13.55 Englisch für Sie, 14.25 M. J. Lermontow als Maler, 15.25 Dokumentarfilm zum 80. Jahrestag der Revolution von 1905 bis 1907 in Rußland, 16.10 Nachrich-

Mittwoch

23. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Steiler Aufstieg, Spielfilm, 10.50 Klub der Reisenden, 11.50 Panzerkreuzer „Potemkin“, Spielfilm, 13.00 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilm aus der Sendereihe „Komunisten der 80er Jahre“, 16.10 Konzert, 16.30 Sport aktuell, 17.00 Für Sechzehnjährige und dar-

über hinaus, 17.45 Unser Garten, 18.15 Weltmeisterschaft in Skisport, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Den Wahlen entgegen, 19.30 Der Morgenrundgang, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Nerhu, Dokumentarfilm, 1. Teil, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Konzert.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Chlorella sucht Freunde, Dokumentarfilm, 9.35 Erdkunde, 7. Klasse, 10.05 Deutsch für Sie, 1. Studienjahr, 10.35 Erdkunde, 7. Klasse, 11.05 Geschichte, Die Leninsche „Iskra“, 11.35 Allgemeine Biologie, 9. Klasse, Beweise für die Evolution der organischen Welt, 12.05 Schule und Familie, 12.40 Allgemeine Biologie, 9. Klasse, 13.10 Geschichte, In einer kapitalistischen Fabrik, 13.40 Musik, 4. Klasse, Heldengestalten im Schaffen von A. P. Borodin, 14.10 Deutsch für Sie, 1. Lehrjahr, 14.40 Astronomie, Die Galaxien, 15.20 Die Gestalt W. I. Lenins in der sowjetischen darstellenden Kunst, 15.40 Das Leben und die Bücher von A. Gaidar, 16.25 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Krishnanowski, Dokumentarfilm, 19.00 Musikstück, 19.30 Das können Sie auch, 20.15 Alles hängt vom Menschen ab, Dokumentarfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.50 Basketball-Cup der Cup-Inhaber, 21.30 Zeit, 22.05 Frusa, Spielfilm, 23.20 Weltmeisterschaft in Skisport.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Nachrichten, 17.05 Der Quell, Konzert, 17.45 Verlauf der Viehüberwinterung im Gebiet Semipalatinsk, 18.15 Werbung, 18.35 Eine Region der Grobchemie, Oberprobleme der Entwicklung des Territorial- und Produktionskomplexes Karatau-Dshambul, 19.35 Konzert des Ensembles „Syr sluy“, 20.00 Informationsprogramm a. m. m. „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar.

Donnerstag

24. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Geschichte Hände, 10.05 Aus der Tierwelt, 11.05 Der Morgenrundgang, Spielfilm, 12.40 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.15 Bündnis von Wissenschaft und Technik, Dokumentarfilm, 15.55 Konzertprogramm für Schüler, 17.00 Schachschule, 17.30 In jeder Zeichnung — die Sonne, 17.45 Leninsche Universität der Millionen, 18.15 Weltmeisterschaft in Skisport, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Die Welt und die Jugend, 20.00 Drei Tage bei Terenti Malzew, Dokumentarfilm, 20.50 Die Quellen, 21.30 Zeit, 22.05 Nerhu, Dokumentarfilm, 2. Teil, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Volkskünstler der UdSSR M. M. Janschin.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Rentiere laufen im Kreis, Dokumentarfilm, 9.35 Allgemeine Biologie, 10. Klasse, Erbllichkeit und Genetik, 10.05 Spanisch für Sie, 10.35 Allgemeine Biologie, 10. Klasse, 11.05 Für Berufsschüler, A. M. Gorki, Nachhastyl, 11.35 F. M. Dostojewski, Schuld und Sühne, 9. Klasse, 13.05 Zoologie, Die Vielfalt der Fischearten, 13.30 Spanisch für Sie, 14.00 Sendung für Dorf, 15.00 Allegro mit Feuer, Spielfilm, 16.30 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Muttsi Schule, 19.15 Mensch und Gesetz, 19.45 Konzert der Blasmusik, 20.00 Gemeinschaft, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.50 Basketball-Cup der Europa-Meister, 21.30 Zeit, 22.05 Die Unbekannte, Spielfilm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Konzert, 16.40 Noch ein Tag voller Freude, Kurzfilm, 17.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 Der Kurkomplex „Arasan“, 2. Sendung, 21.00 Es spielt Aiman Musachodshajewa, (Geige), 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar, 22.15 Mister X, Musikfilm.

Freitag

25. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Frusa, Spielfilm, 11.00 Zeichentrickfilme, 11.30 Archangelok: Fünftes Lebensjahrhundert, Karatule: Der zwanzigste Lenz, Dokumentarfilm, 12.10 Es spielt Verdienter Künstler der RSFSR J. Kasakow (Bajan), 12.30 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Auf dem fünften Kontinent, Dokumentarfilm über Australien, 15.40 Russische Sprache, 16.15 Beim Märchen zu Gast, I. Ija Murozew, Dobryja Nikifitsch, Nikita Koshe-mjaka, Wasilisa Mikulischna, Zeichentrickfilme, 17.40 Gemeinschaft, 18.15 Weltmeisterschaft in Skisport, 19.15 Heute in der Welt, 19.40 Den Wahlen entgegen, 19.55 Maxims Jugend, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Nerhu, Dokumentarfilm, 3. Teil, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Ein Kessel Bunt, Musikprogramm (DDR).

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und ökonomische Schulung der Werktätigen, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 Erdkunde, 8. Klasse, 10.05 Englisch für Sie, 10.35 Erdkunde, 8. Klasse, 11.05 Physik, Die Anwendung von Halbleitern, 11.35 Erdkunde, 5. Klasse, 12.05 Poesie, M. Lukonin, 12.40 Erdkunde, 5. Klasse, 13.10 Geschichte, 5. Klasse, Ein Spaziergang durch Athen, 13.30 Pflanzenkunde, 6. Klasse, 13.55 Englisch für Sie, 14.25 M. J. Lermontow als Maler, 15.25 Dokumentarfilm zum 80. Jahrestag der Revolution von 1905 bis 1907 in Rußland, 16.10 Nachrich-

ten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Musik für Lehrer, 1. Klasse, 19.55 Gegenstand besonderer Fürsorge, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Rhythmische Gymnastik, 21.15 Konzert, 21.30 Zeit, 22.05 Das Familienalbum, Spielfilm, 23.15 Dokumentarfilm.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Nachrichten, 17.05 Juri Tolubjew, Kurzfilm, 18.00 Unser Garten, 18.35 Rechtskundige beantworten Ihre Fragen, 19.00 Alma-Ata und die Alma-Ataer, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar.

Sonnabend

26. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.55 Unions-schau der Laienkunst, 9.55 Mehr gute Waren, 10.25 Konzert der Chor-kapelle der Ukrainischen SSR „Trembita“, 11.05 Was bietet die Litera-tur Neues? 11.50 Mensch, Erde, Weltall, 12.35 Eine Übung mit Ball, Dokumentarfilm, 12.45 Die Sieger, Klub der Frontkameraden, 14.00 Schule und Familie, 14.30 Eine Reise zu Tschchow, 4. Film, 15.30 Heute in der Welt, 15.45 Es tanzt Uma Sharma (Indien), 16.10 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 17.10 Ansprache des politischen Kommentators G. Prjachin, 17.40 Studio neun, 18.40 Die Fabeln von S. Michalkow, Zeichentrickfilm, 18.50 Salut, Festi-val 21.30 Zeit, 22.05 Filmpanorama, 23.50 Filmreise durch Moskau, 24.00 Europameisterschaft in Skisport, 00.30 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wenn du gesund bleiben willst, 9.30 Die Überwindung, Dokumentarfilm, 9.55 Musikprogramm der Morgenpost, 10.25 Sendung des Fernsehstudios Wolgograd, 11.25 Die Scheune, Dokumentarfilm, 11.40 Die Festung an der Neva, Musikprogramm, 12.40 Klub der Reisenden, 13.40 F. Liszt, Das Sinfoniepom, 14.00 Eine Film-reise durch Budapest, 14.15 Eine starke Persönlichkeit aus der 2. A. Spielfilm, 15.25 Erde und Menschen, 16.00 Weltmeisterschaft in Ski-sport, 17.00 Konzert der Studenten der Moskauer Akademischen Choro-graphieschule, 17.30 UdSSR-Meisterschaft in Eishockey, 18.15 Neue Namen, Auf dem XI. Unions-sängerwettbewerb, „M. I. Glinka“, 19.10 Internationale Rundschau, 19.25 So ein langer Winter! Bühnenauf-führung, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Gesundheit, 21.30 Zeit, 22.05 Das Erwachen, Spielfilm, 23.35 Welt-meisterschaft in Skisport.

Alma-Ata, In Kasachisch und Rus-sisch, 10.00 Nachrichten, 10.05 Do-kumentarfilme, 10.35 Für ewig im Andenken des Volkes, 10.55 Die Mär davon, wie Zar Peter seinen Mohren verheiratete, Spielfilm, 12.30 Konzertfilm, 12.55 Für unfallfreien Straßenverkehr, 13.25 Es spielt B. Sajatulekow (Dombra), 13.50 Zum 40. Jahrestag der Wisla-Oder-Ak-tion, 14.25 In Kasachisch, 20.00 In Russisch, Informationsprog-r a m m „Kasachstan“, 20.20 Kasachstn im Großen Vaterländischen Krieg, 23. Film, 21.15 Unsere Anschrift: Grenz-wache Chorgos, Dokumentarfilm, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar, 22.15 Inspek-tor für Sterne, Spielfilm.

Sonntag

27. Januar

Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Konzert aus Werken von Zinzade, 10.00 Rewda, eine Stadt im Ural, Do-kumentarfilm, 10.20 4. Sportlotto-Ziehung, 10.30 Der Wecker, 11.00 Ich diene der Sowjetunion, 12.00 Ge-sundheit, 12.45 Musikprogramm der Morgenpost, 13.15 Begegnungen in der Sowjetunion, 13.30 Sendung fürs Dorf, 14.30 Musikstück, 15.00 Über Kunstmalerei, W. Serow, 15.45 S. Marschak, Frau Katzes Haus, Bühnen-aufführung, 17.00 Konzertprogramm der Neujahrssendung „Zum blauen Schirm“, 19.00 Internationales Pa-norama, 19.45 Fortsetzung des Konzertprogramms, 20.40 Klub der Reisenden, 21.30 Zeit, 22.05 Anjuta, Musikfilm, 23.15 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm